

MÜNCHHAUSEN

1977
1955

Sie vermuten, meine Damen und Herren, ich wäre längst tot und verstorben. Ganz recht. Aber Sie entsinnen sich vielleicht, daß ich einstmals, als ich in einem Teiche mit dem Tode des Ertrinkens rang, mich entschlossen beim Schopf packte, aus dem Wasser zog und auf das Land setzte.

Auf dieselbe Art zog ich mich aus dem Grabe. Sie werden verzeihen, meine Herrschaften . . . es war mir im Grabe zu langweilig geworden. Richtig tot sein konnte man nicht, da mich Tag und Nacht ein grauenvoller Lärm, den ich nicht zu deuten wußte, störte.

Mein stiller Dorffriedhof lag nämlich an einer jener Straßen, die sich infolge der Motorisierung zu großen Überlandstrecken ausgewachsen haben. Doch das wußte ich natürlich nicht, als ich mich beim Schopfe packte . . . das erkannte ich erst später. Einstweilen machte mich das fortwährende Geknatter und Gebrumm geradezu rasend und den Aufenthalt im Grabe schlechterdings unmöglich.

Für einen so zarten Menschen wie mich wenigstens. Die dickfelligen Bauern neben mir blieben natürlich ruhig tot und rührten sich nicht . . .

Meine Damen und Herren, Sie kennen mich als einen Kavalier, dem, was er auch beginnt, die Abenteuer auf Schritt und Tritt sich an die Sohlen heften. Mehr noch, der sie, wo immer er sie wittert, entschlossen aufsucht. Sie werden sich daher nicht wundern, daß ich mich, kaum dem Grabe entstiegen, mit Ungestüm dem Autosport in die Arme warf. Ich schüttelte mir den Sand von den Knochen. Und um mir die Mittel für mein Erdendasein zu verschaffen, verkaufte ich die Knöchel meiner kleinen Finger an einen gutgläubigen Käsegroßhändler als heilige Reliquien. Ich erhielt dafür so viel, daß ich mir eine schöne Lederkleidung nebst zugehörigem Sportwagen erstehen konnte.

Eines Tages, am neunten April, mußte ich einen Freund besuchen, der, wenn ich nicht irre, am Rande der Wüste Sahara wohnte und mich zu seiner Geburtstagsfeier eingeladen hatte.

Der Geburtstag fand am Dreizehnten statt. Noch hielt ich mich in Berlin auf, allwo ich zu einer Reihe von Vorträgen in der Deutschen Dichterkademie verpflichtet war.

Kaum aber war das letzte Wort gesprochen und der nicht endenwollende Beifall verrauscht, da schwang ich mich in meinen rassigen,

Eines Tages fuhr ich zur Geburtstagsfeier eines Freundes in die Umgegend der Sahara

